

14. BOREALIS Linz Donau Marathon

Marathon, Halbmarathon



Rennbericht von Holzapfel Andreas

Am 19.04.2015 fand der 14. Borealis Linz Donau Marathon statt. Mit knapp 20.000 Startern und 150.000 Zusehern an der Strecke sollte es ein großes Lauffest werden.

Um 05:45 Uhr läutete der Wecker und ein langer, harter Tag sollte mir und noch einigen anderen CLR Athleten bevorstehen. Zum Frühstück gabs für mich noch 2 Honigsemmeln und ein Glas Wasser. Somit war ich perfekt für die Halbmarathon Distanz vorbereitet.



Um 06.30 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Linz. Mit mir im Auto waren noch Weidinger Robert, der ebenfalls beim Halbmarathon an den Start ging und Lautner Reinhard der sich in den letzten 10 Wochen intensiv auf den Marathon vorbereitete. Außerdem waren beim Halbmarathon noch Orthofer Thomas, Redlingshofer Peter und Haas Martin am Start. Die Marathon Distanz nahm neben Lautner Reinhard auch noch Strauß Manuel, Dieplinger Günter und unser Spitzenmarathonläufer Buchinger Werner in Angriff.

Als wir in Linz ankamen, beschlossen wir nach intensiver ca. 20 minütigen Parkplatzsuche einen Strafzettel zu riskieren und das Auto am Strassenrand abzustellen. Da dort aber auch schon einige andere Autos parkten, hatte ich kein schlechtes Gewissen ;)

Wir streiften uns noch gleich beim Auto unsere wunderschöne Laufdress über und gingen Richtung Start. Dabei erfuhr Robert leider dass die Startnummernausgabe nur an den vorhergegangenen 2 Tagen stattfand. Daher ging er ohne Startnummer und somit auch ohne offizielle Zeitnehmung an den Start.

Die Stimmung beim Start war natürlich sensationell. Zigtausende Zuseher und Teilnehmer warteten schon ganz angespannt und ersehnten sich den Startschuss herbei. Um 09.30 Uhr war es dann soweit. Ein lauter Knall und die Nervösität war wie weggeflogen.

Nun galt es sich zu 100 Prozent auf das Rennen zu konzentrieren.

Auf den ersten Kilometern standen immer wieder Menschenmassen neben der Strecke und feuerten alle Läufer an. Da es mein erstes Antreten über diese Distanz war, war die Gefahr bei dieser Atmosphäre zu überpacen natürlich sehr hoch.

Die ersten 8 km wurden nördlich der Donau absolviert. Auf der Nibelungenbrücke ging es dann wieder auf die Südseite zurück.

Zwischen Kilometer 13 und 16 waren etwas weniger Zuseher auf der Strecke und es kam ein ungunstiger Gegenwind auf, der uns dort das Leben schwer machte.

Ein Blick auf die Uhr zeigte mir dass ich noch gut unterwegs bin und ich die vorgenommene Sollzeit von unter 1 Stunde und 25 Minuten erreichen kann.

Mein Plan war bis Kilometer 18 das Tempo zu halten und dann wenn möglich auf den letzten 3 Kilometern noch etwas zu verschärfen. Leider ging dieser Plan aber nicht auf, denn ab KM 18 war es für mich nur noch ein Kampf. Nun galt es so wenig wie möglich zu verlieren. Ich versuchte mich irgendwie bis KM 20 zu schleppen und hoffte, dass mich auf dem letzten Kilometer die Zuseher mit den Anfeuerungsrufen ins Ziel trugen. Doch auch das schien nicht so richtig zu funktionieren. Die letzten 1500 Meter waren dann nur mehr der reinste Horror. Irgendwie schaffte ich es aber dann doch noch das Ziel unter der vorgenommenen Zeit zu erreichen. Mit der Gesamtzeit von 1 Stunde 23 Minuten und 22 Sekunden bin ich natürlich sehr zufrieden und super Happy!

Auch meine Vereinskollegen zeigten beim Halbmarathon eine höchst respektable Leistung. Orthofer Thomas erreichte mit einer Zeit von 1:24:54 das Ziel, Peter überquerte nach 1 Stunde 48 Minuten und 26 Sekunden die Ziellinie und Haas Martin finishte in einer Zeit von 1:56:01. Dazu gratuliere ich recht herzlich!

Nun aber noch zur Königsdisziplin, dem Marathon. Werner hat sich eine Zeit unter der magischen 3 Stundengrenze vorgenommen. Wie man aber mit einem Vollzeitjob und einer großen Familie diese Distanz in einer unglaublichen Zeit von **2 Stunden 51 Minuten und 41 Sekunden** finishen kann bleibt mir ein völliges Rätsel. Diese Leistung ist nicht alltäglich und hat höchste Anerkennung verdient!

Doch auch unsere restlichen Marathonläufer schlugen sich sehr wacker und es konnten alle die Ziellinie überqueren (was ja bei einem Marathon nicht selbstverständlich ist). Lautner Reinhard finishte in einer ebenfalls hervorragenden Zeit von 3 Stunden 10 Minuten und einer Sekunde, Strauß Manuel blieb mit 3 Stunden 47 Minuten und 21 Sekunden deutlich unter 4 Stunden und Ultramarathonmann Dieplinger Günter beendete den Trainingswettkampf nach 4 Stunden 20 Minuten und 17 Sekunden.

Dieser Tag zeigte wieder einmal die kämpferische Leistung unseres Vereins und macht Hoffnung für die Zukunft um noch schnellere Zeiten zu erzielen ☺

Wenn du laufen willst, lauf eine Meile. Wenn du ein neues Leben kennenlernen willst, dann lauf Marathon